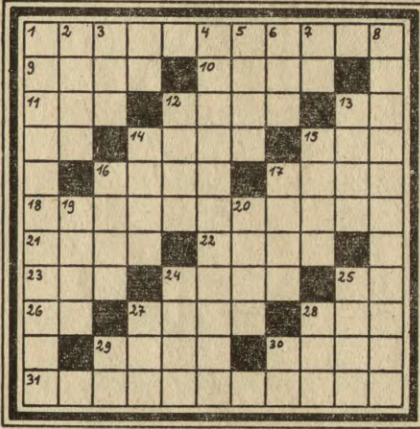


KREUZWORTRÄTSEL Nr. 18



WAAGRECHT: 1. Fruchtbaum, 9. europäisches Grenzgebirge, 10. Ort am Genfersee (y=1), 11. zentralasiatische Ochsenart (y=1), 12. Stadt in Böhmen, 13. Spielkarte, 14. Staatshaushalt, 15. Beiname der Jungfrau v. Orléans, 16. Flüssigkeitsgefäß, 17. Raubvogel, 18. Eremitage, 21. Umstandswort der Zeit, 22. indische Frauengottheit (j=i), 23. französischer Romanschriftsteller, 24. Zahl, 26. Vorsilbe, 27. Alphirt, 28. römischer Hausgott, 29. Ton, geräuschvoll, 30. Sundinsel, 31. Bändigungsmitel für Tobsüchtige. SENKRECHT: 1. Kraftauszug, Kern, Wesen, 2. schweres Metall, 3. wie 11 waagrecht, 4. Anweisungen, Anstellungen, 5. Verbindungsstift, 6. chemisches Element, 7. Vorwort, 8. Triebwerk, 12. Schmuckbehälter, 13. Gesangsstück, 14. Umstandswort der Zeit, 15. Berg bei Davos, 16. Teil des Beines, 17. alkoholisches Getränk, 19. Spiele (französisch), 20. deutscher Romanschriftsteller, 24. Kram, 25. Mineral, 27. Nebenfluss der Weichsel, 28. See (französisch), 29. französischer Artikel.

Menschen und PARAGRAPHEN

Das Gesicht der Finsternis

Niemand, der als Richter oder Anwalt täglich sieht, wie oft das Gesetz gebrochen wird, wie leicht Menschen sich gegen das Recht versündigen, verkennt die unerhörte Macht des Bösen, das sich unserer unversehens bemächtigt, wenn wir ihm nur im geringsten nachgeben. Ja, der gute Bürger, der so wenig von des Lebens Schattenseiten ahnt, der nie das Gesicht der Finsternis erblickt, der sich immer wieder, wenn er von den bösen Taten eines Menschen hört, selbst betrügt, der Verbrecher sei doch eben eine besondere Art Mensch, wird besonders zornig, wenn sich ein Mann seinesgleichen, gar ein Träger öffentlicher Ämter, als Verbrecher entpuppt.

So kam dieser Tage wieder einmal ein Beamter vor die Schranken, um sich wegen jahrelang geübter Unterschlagungen und Urkundenfälschungen zu verantworten, die er als Armengutsverwalter begangen hatte. Es war schon ein alter Mann, grauhaarig, bald sechzig, eine jener bürgerlichen Gestalten, deren wind- und wettergegerbte Gesichter, deren ruhige, bedächtige Bewegungen, deren undurchdringliche, beherrschte Mienen uns Vertrauen einflössen; und doch hatte dieser Mann fast sieben Jahre lang das Armengut der Gemeinde und andere Kassen, die ihm anvertraut gewesen waren, bestohlen und die Urkunden gefälscht, die seine Vergehen sonst verateten hätten. Nun stand er in seinem Sonntagsanzug mit dem schwarzen Hut in seinen ungelungenen Händen vor den Schranken und hörte gebeugten Hauptes, wie der Staatsanwalt ihn anklagte und nur deshalb keine lange Zuchthausstrafe forderte, weil das Gutachten der epileptischen Anstalt dieses Urbild gesunden Bauernstums für schwer vermindert zurechnungsfähig erklärt hatte. «Achtzehn Jahre», sagte der Staatsanwalt, «achtzehn Jahre lang bot er das Bild eines Gesunden und wenn der Gutachter jetzt erklärt, die Einzelhaft bedeute eine grosse Gefahr für den Angeklagten, kann er doch in das Gefängnis kommen, wo die Einzelhaft vermieden werden könnte. Wenn Sie ihn zu vierzehn Monaten Gefängnis verurteilen, haben Sie bestimmt allen Umständen Rechnung getragen!»

Aber diese Stimme, die gewiss nichts anderes als der Ausdruck der öffentlichen Empörung über untreue Beamte war, blieb nicht unwidersprochen. Der Verteidiger bekam das Wort und berichtete, wie der unbescholtene, angesehene Mann, der sich des besonderen Vertrauens seiner Gemeinde erfreut hatte und auch jahrelang erfreuen durfte, allmählich in Not geraten war, weil ihm seine Arbeit im Dienst der Gemeinde daran gehindert hatte, die eigenen Interessen wahrzunehmen, wie es ihm zuletzt nicht mehr gelungen war, aus seinem dürftigen Besitz das Nötigste herauszuwirtschaften und wie er dann eines Tages der Versuchung nicht widerstanden hatte, seinen Verpflichtungen aus öffentlichen Mitteln, aus dem ihm anvertrauten Gute, nachzukommen. Gewiss, über dreizehntausend Franken waren so allmählich aus den Kassen verschwunden, weil die Lage immer schlechter wurde, weil alle Versuche, Geld aufzunehmen scheiterten, weil der kranke Mann, der genau wusste, dass er das nicht tun durfte, einfach nicht imstande war, seiner besseren Einsicht zu folgen. Aber wenn man ihm jetzt eine Möglichkeit gab,

auf freiem Fuss zu bleiben, nur noch sein Anwesen zu versorgen, als bedingt Verurteilter den Rest seines Lebens zur Deckung des Schadens zu sehen, geschah niemanden ein Unrecht.

Und dann berieten die Richter. An den Delikten bestand kein Zweifel, noch weniger am Zustand des Angeklagten, der schon einmal, als Kind freilich, die Anzeichen einer schweren Epilepsie gezeigt hatte, um dann buchstäblich ein halbes Leben lang ganz gesund zu scheinen und erst vor einigen Jahren wieder seine Anfälle bekommen hatte. «Wir wissen mit Sicherheit, dass von echter krimineller Veranlagung keine Rede sein kann; er führte ein sehr bescheidenes Leben und verwendete das unterschlagene Geld nur zur Deckung der Verpflichtungen, die ihm aus dem unrentablen Kleinbetrieb entstanden, den er bei seiner Arbeitsüberlastung erst recht nicht renabel machen konnte. Wir wissen auch, dass der Angeklagte trotz seiner unzweifelbaren Einsicht in das Strafbare seines Tuns als Epileptiker unfähig war, dementsprechend zu handeln, und wir wissen, dass sein Geisteszustand weder für ihn selbst, noch für seine Umwelt erkennbar war. An sich müssten wir ihn mindestens zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilen, aber das Gericht muss den besonderen Verhältnissen Rechnung tragen und kann in diesem Ausnahmefall nur auf ein Jahr Gefängnis und Unfähigkeitserklärung zur Ausübung eines öffentlichen Amtes erkennen.» Man einigte sich sogar darauf, ihn bedingt zu verurteilen und die Akten der Justizdirektion zur Bestellung eines Beirates, nicht aber für andere Massnahmen zu übersenden, damit er bei der Regelung seiner finanziellen Schwierigkeiten eine Hilfe habe. Und die ganze Zeit stand der grauhaarige Bauer im Sonntagskleid gesenkten Hauptes vor den Schranken, während die Richter ruhig und ohne Empörung alle Umstände besprachen und nur hier und da einen nachdenklichen Blick auf den erstarrten Mann vor den Schranken warfen.

Als er in die Freiheit trat, «bedingt freigesprochen», wie der Volksmund sagt, langsam, bedächtig, wie Bauern gehen, verriet er mit keiner Miene Freude oder Kummer. Er trug das undurchdringliche, beherrschte Gesicht zur Schau, das mit seinen tief eingegrabenen Falten so vertrauenslösend, so unerschütterlich wirkte. Die Sitzung war zu Ende, auch die Richter gingen, und er stand nur noch einige Minuten mit einer älteren Frau vor dem Gericht, mit der er etwas zu besprechen hatte. Als er sich verabschiedete, ging er unter den entlaubten Platanen die Kirchgasse hinauf. Allein. Er kümmerte sich nicht um die Passanten, die ihn ansahen, die ihm nachsahen. Er sah sie nicht. Er sah niemanden. Ich weiss nicht, was in ihm vorging. Aber was er sah, musste grauenhaft sein. Ich glaube, er sah das Gesicht der Finsternis, die ihre Hände nach ihm ausgestreckt und ihn berührt hatte. Das Gesicht der Finsternis, das die unerhörte Macht des Bösen spiegelt, das sich unserer unversehens bemächtigt, wenn wir nur im geringsten schwach werden, ja selbst, wenn wir einer Krankheit, gegen die wir völlig wehrlos sind, zum Opfer fallen. Das grauenhafte Gesicht der Finsternis, das man früher einmal das Böse, den Teufel, nannte. Justin.

DAS HOROSKOP DER WOCHE

Kosmischer Ratgeber vom 16.—22. Dezember 1943

«Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren.» (Lessing)

21. März bis 20. April (Widder): Ueber eine Schwierigkeit können Sie durch verständnisvolles Eingehen hinwegkommen. Nehmen Sie aber das Ganze nicht zu leicht; Sie könnten jemandem Unrecht tun.

21. April bis 21. Mai (Stier): Wer Neigung zum Auftrumpfen hat, wird dabei üble Erfahrungen machen. Den Einsichtigen und Ueberlegten aber winkt ein schöner Erfolg.

22. Mai bis 21. Juni (Zwillinge): Nun Geduld und Zähigkeit beweisen. Die Situation ist noch nicht frei von Hemmungen und kleinen Widrigkeiten.

22. Juni bis 23. Juli (Krebs): Es ist zwecklos, unbedingten Einflüssen gewaltsam entgegenzutreten. Versuchen Sie einen Ausgleich herbeizuführen.

24. Juli bis 23. August (Löwe): Spannungsreiche Tage. Möglichkeit der glücklichen Regelung einer wichtigen Sache — aber auch eines Rückschlages.

24. August bis 23. September (Jungfrau): Die Spannung in materiellen Angelegenheiten kann zu Differenzen führen, wenn Sie nicht sehr achtsam und überlegt vorgehen.

24. September bis 23. Oktober (Waage): Jetzt keine vorschnellen Entschlüsse. Und immer den Blick aufs Ganze gerichtet halten!

24. Oktober bis 23. November (Skorpion): Aus einer scheinbar unwichtigen Begegnung wird sich Ihre nächste Zukunft bestimmend entwickeln. Augen und Ohren offen halten!

23. November bis 22. Dezember (Schütze): Eine Woche schöner Möglichkeiten. Erfolg in einer öffentlichen Sache. Begonnenes jetzt energisch weiterführen.

23. Dezember bis 21. Januar (Steinbock): Lassen Sie alles Zaudern und Zagen beiseite und widmen Sie sich dem, was Ihr Herz Ihnen vorschreibt.

22. Januar bis 19. Februar (Wassermann): Mit etwas Diplomatie lässt sich eine Klippe geschickt umgehen. Gute Nachrichten erleichtern die Situation.

20. Februar bis 20. März (Fische): Lassen Sie sich nicht von Ihren Gefühlen überumpeln. Urteilen Sie sehr sachlich und nüchtern.

Cognac Grand Monarque

Erstkl. in Apotheken, Drogerien und Delikatessengeschäften.

Rheuma Gicht advertisement featuring Tilmar medicine. Text: Die neu entdeckte, brasilianische Pflanze „Paraguayensis“ packt das Uebel an der Wurzel, scheidet die Harnsäure aus, treibt die Gifte aus dem Körper, regt den Stoffwechsel an und befreit die Leber von Blutandrang. Die wirksamen Stoffe der Paraguayensis-Pflanze enthält: Verlangen Sie ausdrücklich: Original-Tea-Packung Fr. 2.— u. 5.— Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.— in Apotheken erhältlich. Depot und Versand durch ST. JAKOBS-Apothek Zürich, Badenerstr. 2, Tel. 3 68 43

Prostata Leiden advertisement. Text: Die organotherapeutische Medikation behandelt erfolgreich die Krankheiten der Vorstehdrüsen (Prostata). Prostabilenyl-Tabletten sind gegen alle akuten und chronischen Krankheiten der Prostata zu empfehlen. Prostabilenyl-Tabletten Kurpackung Fr. 9.75, in den Apotheken erhältlich. Versand: St. Jakobsapotheke, Zürich, Tel. 3 68 43



Schönheit und Tradition advertisement. Text: Eine Truhe, das vornehme und praktische Geschenk, in massiv Nussbaum. Von Künstlerhand geschnitzt. Rinascimento Fiorentino. Bei einer Grösse 100 x 48 x 42 cm Fr. 360.— franko. Verlangen Sie unverbindlich das interessante Weihnachtsangebot mit Photos bei Casa Bellarte Lugano. Tel. 21120

Schmidt-Flohr advertisement. Text: SCHMIDT-FLOHR. MARKTGASSE 34, BERNE. Two product images shown.

Agis Punsch advertisement. Text: heiss brennt der Wunsch nach Agis Punsch. Agis Punsch ist der ideale, fruchtzuckerhaltige, punktfreie Wärme- und Energie-Spender für Alltags- und Sonntag. Verdünnung mit Heisswasser 1:7, darum ausgiebig und billig. Flaschen zu Fr. 3.10 und 5.55. In Lebensmittelgeschäften, Cafés, Restaurants. „Agis“ J. Stössel, Zürich 8.

Zenith watch advertisement. Text: Der Beweis ist erbracht... ZENITH hat kürzlich an der Sternwarte von Neuenburg in der Kategorie Armbanduhren den Rekord von 1942 wesentlich verbessert. Ist dies nicht die beste Garantie für eine Qualität, die laufend durch neue Höchstleistungen bestätigt wird? Die Elite der Schweizer Uhrmacher führt die Marke ZENITH

Lutteurs-Hemden advertisement. Text: So begeistern nur Lutteurs-Hemden. Illustration of a man in a suit.

Haarfärben advertisement. Text: meine Spezialität wissenschaftlich, zuverlässig M. Wilhelm Lintheshergasse 21 • Zürich 1 Telefon Nr. 3 44 62

CICO coffee advertisement. Text: Das „grüne Päckli“! CICO ist wirklich etwas Gutes. Hochextraktartig, ergibt CICO einen rassigen Kaffee von tiefbrauner Farbe und vollem Aroma. Zum guten Kaffee! 200 g Päckli = 100 Punkte Preis: 61 Cts. CICO ist ein Produkt der Thomi & Franck A.G. Basel. Aus Cichorie, Zuckerrübe, Leguminosen.

Geschenk Seine alte Qualität lockt... Unendlich viel Sorgfalt steckt im Agis-Delikatess-Punsch. Beste Obst- und Trauben-Konzentrate sowie feinste Gewürze verleihen diesem alten Qualitätsprodukt seine unübertroffene Vollmundigkeit. Auch Vitamin C ist in unveränderten Mengen als Erkältungsschutz beigemischt. Agis-Punsch ist der ideale, fruchtzuckerhaltige, punktfreie Wärme- und Energie-Spender für Alltags- und Sonntag. Verdünnung mit Heisswasser 1:7, darum ausgiebig und billig. Flaschen zu Fr. 3.10 und 5.55. In Lebensmittelgeschäften, Cafés, Restaurants. „Agis“ J. Stössel, Zürich 8.

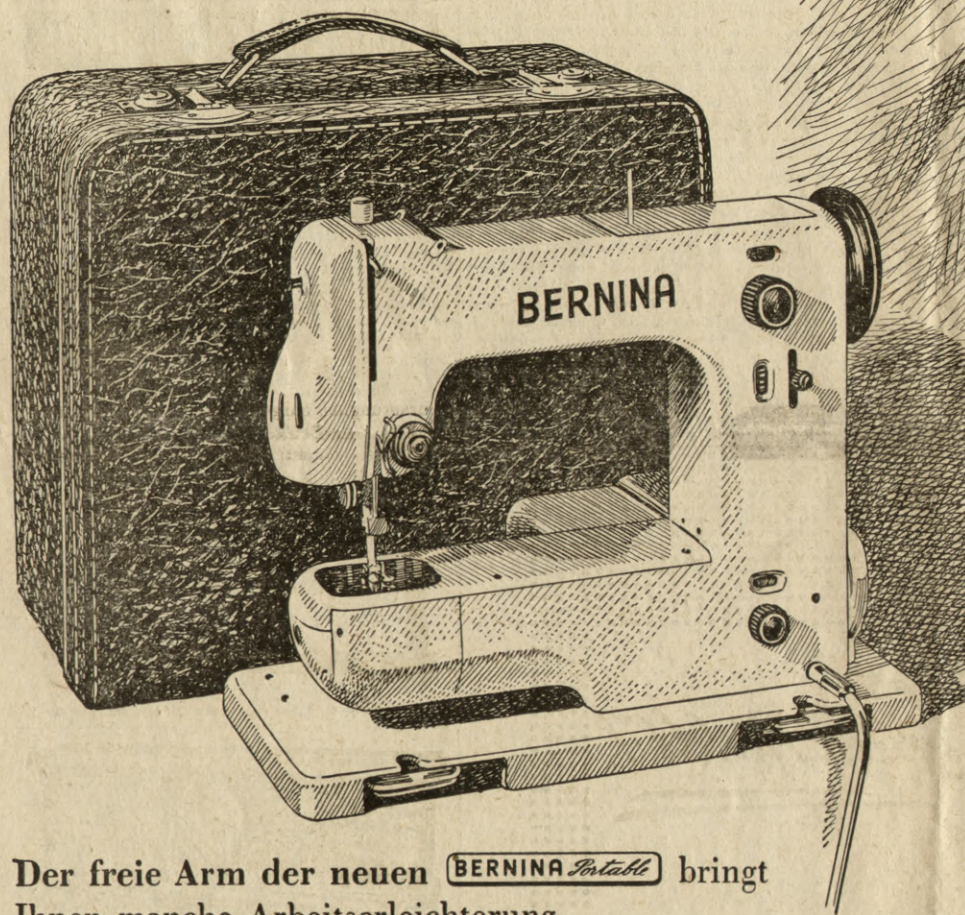
Noch leichter
noch besser
noch rascher

ARBEITEN SIE MIT DER ELEKTRISCHEN

neuen

BERNINA *Portable*

mit dem freien Arm



Der freie Arm der neuen **BERNINA Portable** bringt Ihnen manche Arbeitserleichterung.

Die neue, patentierte Stopfvorrichtung macht die **BERNINA Portable** besonders wertvoll.

Die **BERNINA Portable** wird in zwei Modellen geliefert:

- als gewöhnliche Maschine
- als Universal-Maschine für alle Zick-Zackarbeiten.

- ... sie ist praktisch durch den freien Arm,
- ... sie besitzt eine neue patentierte Stopfvorrichtung,
- ... sie ist leicht tragbar und rasch versorgt im handlichen Lederkoffer,
- ... sie ist elegant und formschön, in weißem Elfenbein,
- ... sie ist stabil und zuverlässig,
- ... sie ist von A bis Z durchdacht in ihrer Konstruktion,
- ... sie hat im Kopf ein eingebautes Nählicht, mit direkter Beleuchtung auf Nadel und Näharbeit.

BERNINA *Portable*

Wenden Sie sich an den nächsten Bernina-Vertreter

FRITZ GEGAUF'S SOHNE A.-G., BERNINA-NÄHMASCHINENFABRIK, STECKBORN

Generalvertretung für die Schweiz: Brütsch & Co., St. Gallen